

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Solarpark Deponie Stützel“ und Änderung Flächennutzungsplans zur Sonderbaufläche

Die ehemalige Deponie wurde in den letzten Monaten und Jahren renaturiert, damit der Müll der Vergangenheit abgedeckt und damit nicht mehr erkennbar ist.

Die derzeit beste Nutzung dieser Fläche ist die Umwandlung zu einem Solarpark.

Die einzelnen Schritte zur Nutzung müssen einzeln gegangen werden, warum wir heute zuerst über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Solarpark Deponie Stützel“ und danach erst die 3. Änderung des entsprechenden Flächennutzungsplans entscheiden. Bis zur ersten Stromproduktion werden noch weitere Schritte folgen.

Die zur Verfügung stehende Fläche wird laut vorliegender Planung gut ausgenutzt. Damit kann eine Solarfreiflächenanlage von bis zu 3.600 kWpeak entstehen. Damit leistet Malsch einen weiteren Beitrag zum regionalen Umweltschutz und reduzieren den jährlichen CO₂ Ausstoß um bis zu 2.000 Tonnen. Der lokal erzeugte Strom wird in das Netz eingespeist und kann damit auch lokal genutzt oder aber auch weiter verteilt werden.

Ein weiterer Beitrag zum regionalen Umweltschutz wird die Umstellung unserer Straßenbeleuchtung auf LED sein, bei der die Gemeinde Malsch zudem jährlich Stromkosten von knapp 100 Tausend Euro einsparen wird, die allerdings die ersten Jahre zu Finanzierung des Projektes genutzt werden. Gerne würden wir diese Maßnahme zeitnah entscheiden, damit die einzelnen Schritte dieses Projektes, wie Planung, Ausschreibung und die Umsetzung gegangen werden können.

Zurück wieder zur Tagesordnung, die Freien Wähler stimmen beiden Vorlagen zum „Solarpark Deponie Stützel“ zu.

Wir wünschen der „Erdgas Südwest GmbH“ viel Erfolg bei der Umsetzung und freuen uns bereits heute auf die Einweihungsfeier.

**Für die Fraktion der Freien Wähler Malsch
Markus Bechler**